

Wanderreise vom 24.-30. August 2024

## Sonnige Tage im Altmühltal

In der letzten Augustwoche verbrachten neun Mitglieder der Wanderfreunde Bergisches Land e. V. eine sechstägige Wander- und Kulturreise in Pappenheim im Altmühltal. Ziel der Reise war es, wandernd die geologischen und kulturellen Besonderheiten der Jurlandschaft zu entdecken.

Als Ausgangspunkt diente das Evangelische Bildungszentrum im Luftkurort Pappenheim, das allen Bedürfnissen mehr als gerecht wurde. Die ruhige, idyllische Lage direkt an der Altmühl und der Blick auf die nachts beleuchtete Burg ließen den viertelstündlichen Glockenschlag der nahegelegenen Kirche leicht vergessen. Über einen schattigen Fußweg entlang der Altmühl war der Bahnhof in kurzer Zeit erreichbar, sodass für Fahrten vor Ort der ÖPNV genutzt werden konnte.



Am Ankunftstag stand eine kurze Stadtführung durch den Luftkurort Pappenheim auf dem Programm. Auf Empfehlung der Stadtführerin erkundete die Gruppe anschließend das Gartengelände des ehemaligen Lungensanatoriums, das einen leicht morbiden Charme versprühte.



Ein besonderes Highlight war die Führung durch das Bürgermeister-Müller-Museum in Solnhofen. Dank des begeisternden Guides wurde der Ausflug zu einer erdgeschichtlichen Reise ins Jurameer, zu Lagunen und Riffen, verbunden mit Entdeckungen wie dem Archäopteryx, dem Quastenflosser und den Ammoniten. In den relativ weichen Plattenkalken der Region (Solnhofener Platten) werden auch heute noch spektakuläre Abdrücke von Fossilien entdeckt. Diese Platten bildeten zudem die Grundlage für die Erfindung der Lithografie durch Alois Senefelder, wodurch eine Brücke zur Papierstadt Bergisch Gladbach und den Zanders Kunstdruckpapieren geschlagen werden konnte. Geologische Vergleiche mit der Paffrather Kalkmulde mussten jedoch aufgrund der unterschiedlichen Erdzeitalter (Jura/Devon) zurückgestellt werden.

Glücklicherweise konnten die Vergleiche mit der Paffrather Kalkmulde aufgrund der unterschiedlichen Erdzeitalter (Jura/Devon) zurückgestellt werden.

Mit diesen neuen Erkenntnissen begaben sich die Teilnehmenden auf mehrere Etappen des Altmühltal-Panoramawegs. Hier wanderten sie durch ehemalige Riffbereiche, Lagunen und Strände. In den heutigen Trockenmagerrasen, die durch Schafe und Ziegen gepflegt werden, entdeckten sie Sandthymian, Dost, Wacholder und Schlehen, die auch gleich kritisch verkostet wurden. Auch Pflanzen wie Enzian, Orchideen und Silberdisteln, die man sonst eher im Mittelmeerraum oder in den Alpen erwartet, konnten gesichtet werden.



Ein besonderer Abschnitt des Riffs sind die beeindruckenden „12 Apostel“, über die der Panoramaweg führt. Der Weg verläuft überraschenderweise auch durch das Steinbruchgelände des Solnhofener Aktienvereins, in dem Solnhofener Platten abgebaut werden, und führt anschließend direkt nach Oberbayern. Dadurch wurden auch die schwierigen Busverbindungen zwischen Franken und Oberbayern verständlicher.



Ein weiteres Wander-Highlight war die Tour von Dollnstein, wo einst der Ur-Main in die Ur-Donau mündete, in das Urdonautal, das seit etwa 70.000 Jahren ein Trockental ist. Der schmale, verwunschene und teilweise mit Drahtseilen versicherte Steig führte die Gruppe schweißtreibend und spannend durch das Naturwaldreservat Beixenhart entlang der Felsen, die einst von der Ur-Donau geformt wurden. Spätestens im Ort Rieden bekam der Begriff „Trockental“ für einige Teilnehmende eine neue Bedeutung, da das Trinkwasser aufgebraucht war. Glücklicherweise konnte es in einem Privathaushalt nachgefüllt werden.

Der Rückweg nach Dollnstein war gesichert, und erfrischendes Eis sowie kalte Getränke vom Supermarkt am Bahnhof weckten die Lebensgeister der müden Wanderinnen und Wanderer.

Ein kultureller Höhepunkt war die Stadtführung in Eichstätt, Bischofssitz sowie Dom- und Universitätsstadt. Die barocke Architektur, geprägt durch italienische Baumeister wie Gabriel de Gabrieli, ist an vielen Palazzi, Kirchen und Klöstern zu bewundern. Weithin sichtbar thront die Willibaldsburg auf einem Felssporn gegenüber der Altstadt. Eine kurze, aber steile Wanderung führte auf den Bergsporn hinauf, von dem aus sich beeindruckende Blicke über die Altmühl und die imposante Burg boten.



In Eichstätt werden noch heute von einigen Handwerkern „Eichstätter Schieferplatten“ hergestellt, die für die Dacheindeckung verwendet werden und dicker sind als die im Rheinland üblichen Schieferplatten. Sie sind ein teures „Must-have“ für originalgetreu renovierte Gebäude.

Das Abendprogramm einiger Teilnehmenden führte zu sportlichen Höchstleistungen: Ungeahnte Fußballtalente traten am Kicker gegeneinander an, und auch der Kegelabend auf der charmant eigenwilligen Kegelbahn sorgte für Heiterkeit. Darüber hinaus boten das Kneippbecken (7/8°C) und das nahegelegene sehr schöne Freibad Entspannung und Erholung.



Résumé: Sechs sportliche und kulturell spannende Tage vergingen wie im Fluge. In einer harmonischen Gruppe erlebten die Teilnehmenden die landschaftlich und geologisch faszinierende Umgebung des Altmühltals, das noch viel mehr zu bieten hat.

*Text:  
Jürgen Albrecht,  
Franz Fell; Bilder:  
Jürgen Albrecht*